

$$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{Grammatik} \rangle \\ \text{SYN|CAT|SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{l} \text{grammar} \\ \text{INST} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \end{array} \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$$

$$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{语法} \rangle \\ \text{SYN|CAT|SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{l} \text{grammar} \\ \text{INST} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \end{array} \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$$

$$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{قصور} \rangle \\ \text{SYN|CAT|SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{l} \text{grammar} \\ \text{INST} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \end{array} \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$$

$$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{व्याकरण} \rangle \\ \text{SYN|CAT|SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{l} \text{grammar} \\ \text{INST} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \end{array} \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$$

Grundkurs Linguistik

Graphematik

Antonio Machicao y Priemer

Sprachwissenschaft des Deutschen / Syntax

Institut für deutsche Sprache und Linguistik

Philosophische Fakultät II

HU Berlin

St.Mueller@hu-berlin.de

Einführung

Graph, Graphem, Allograph

Graphematik vs. Orthographie

Schriftsysteme

Graphematische Prinzipien

Phonographisches Prinzip

Silbisches Prinzip

Morphologisches Prinzip

Homonymiedifferenzierungsprinzip

Etymologische Schreibung

Ästhetisches Prinzip

Syntaktische Schreibung

Literatur

Einführung

- Die Graphematik ist die **linguistische Teildisziplin**, die sich mit der **schriftlichen Seite** der Sprache beschäftigt.

- **Schriftlichkeit vs. Mündlichkeit**
 - Materielle Unterschiede
 - Unterschied im Gebrauch → Zeitpunkt der Produktion und der Rezeption
 - **Produktion:** Geschriebener Text benötigt Informationen, die sonst von **Äußerung oder Kontext** in der gesprochenen Kommunikation gegeben wären.
 - **Rezeption:** Geschriebener Text ist **unabhängig von Zeit und Kontext**.
→ Einheitlichkeitsregeln, um unabhängig verständlich zu bleiben.

Einführung

- Sätze wie 1 und 2 können sehr unterschiedlich gelesen werden.

(1) Du bist schlau.

(2) Nein.

Einführung

- Sätze wie 1 und 2 können sehr unterschiedlich gelesen werden.
 - (1) Du bist schlau.
 - (2) Nein.
- In der Mündlichkeit vorhandene Informationen: situativer Kontext, Satzintonation, Mimik und Gestik
- Mögliche Kodierung in der Schriftlichkeit:
 - (3) DU bist aber „schlau“!
 - (4) nein | NEIN | nein! | nein. | NEIN. | *nein

Einführung

- Eine Sprache ABER verschiedene **Varietäten** (Dialekte)
 - (i. d. R.) eine einzige gemeinsame **Rechtschreibung**
 - problemlose Kommunikation über eine bestimmte räumliche Distanz
- **Schrift**: ca. 5 000 Jahre vs. **Sprache**: ca. 150 000 Jahre
- Man **lernt** zuerst das Sprechen, bevor man überhaupt schreiben kann und man **verlernt** eher das Schreiben als das Sprechen

Einführung

- Schriftlichkeit → **System** mit Inventar von Minimaleinheiten und (mehr oder weniger) vorhersagbaren Regeln
- Graphematik vs. Orthographie
 - Terminologisch manchmal gleich behandelt
 - Völlig unterschiedliche Ziele, die sie mit unterschiedlichen Methoden verfolgen

Einführung

Graph, Graphem, Allograph

Graphematik vs. Orthographie

Schriftsysteme

Graphematische Prinzipien

Phonographisches Prinzip

Silbisches Prinzip

Morphologisches Prinzip

Homonymiedifferenzierungsprinzip

Etymologische Schreibung

Ästhetisches Prinzip

Syntaktische Schreibung

Literatur

Graph, Graphem, Allograph

- **Minimaleinheit** der Graphematik: Graphem
- Analog zum Phonembegriff in der Phonologie
- **Graphem:** Kleinste bedeutungsunterscheidende Einheit des Schriftsystems
- Grapheme sollten **nicht mit Buchstaben verwechselt werden.**
- Grapheme sind **abstrakte** und **funktionale** Einheiten, die durch Buchstaben oder Buchstabenverbindungen realisiert werden können.

Graph, Graphem, Allograph

- Grapheme kann man, wie auch die Phoneme, durch **Minimalpaare** ermitteln.

Graph, Graphem, Allograph

- Grapheme kann man, wie auch die Phoneme, durch **Minimalpaare** ermitteln.

(5) $\langle \text{war}d \rangle$ vs. $\langle \text{war}t \rangle \rightarrow \langle d \rangle$ vs. $\langle t \rangle$

(6) $\langle \text{war}t \rangle$ vs. $\langle \text{wor}t \rangle \rightarrow \langle a \rangle$ vs. $\langle o \rangle$

(7) $\langle \text{war}t \rangle$ vs. $\langle \text{par}t \rangle \rightarrow \langle w \rangle$ vs. $\langle p \rangle$

(8) $\langle \text{par}t \rangle$ vs. $\langle \text{pach}t \rangle \rightarrow \langle r \rangle$ vs. $\langle \text{ch} \rangle$

Graph, Graphem, Allograph

- **Graph:** tatsächliche Realisierung von einem Graphem
- **Allograph:** unterschiedliche Graphe, die mögliche Realisierung von einem Graphem sind
- Ein Graph, ein Allograph und ein Graphem notiert man mit den spitzen klammern $\langle \rangle$
Graphem: $\langle a \rangle$
Allographe von $\langle a \rangle$: $\langle a \rangle$ $\langle \text{a} \rangle$ $\langle \text{a} \rangle$ $\langle \text{a} \rangle$
- In einigen älteren Arbeiten unterscheidet man die Notation von Graphemen $\langle a \rangle$ in einfachen spitzen Klammern von der Notation von Graphen $\langle\langle a \rangle\rangle$ in doppelten spitzen Klammern.

Einführung

Graph, Graphem, Allograph

Graphematik vs. Orthographie

Schriftsysteme

Graphematische Prinzipien

Phonographisches Prinzip

Silbisches Prinzip

Morphologisches Prinzip

Homonymiedifferenzierungsprinzip

Etymologische Schreibung

Ästhetisches Prinzip

Syntaktische Schreibung

Literatur

Graphematik vs. Orthographie

- Die Graphematik ist ein **Teilbereich der Linguistik**, der sich mit dem (**unabhängigen** und **natürlichen**) **Schriftsystem** befasst.
 - Hauptaufgabe: **Erklären** → warum Wörter und Sätze (und darüber hinaus auch Texte) so geschrieben werden.
 - Notwendig: **Regelmäßigkeiten** und Prinzipien, die dem normalen Schreiben zugrunde liegen.
 - Empirische Basis: Schreibusus
- Graphematisches System → **natürliches System** (wie das phonolog. oder syntakt. System)
- ABER:
 - Erlernen der Schriftsprache → **explizit** und angelehnt an Norm
 - Erlernen der mündlichen (Erst-)Sprache → **natürlich**

Graphematik vs. Orthographie

- Die Orthographie (Rechtschreibung) ist dagegen eine „**willkürliche Festlegung**“. Sie legt fest, was „**richtig oder falsch**“ (nach einer bestimmten Norm) ist.
 - Ergebnis der Rechtschreibung → ein **explizit geregeltes und per Konventionen akzeptiertes System**
 - Die normative Instanz (Orthographie) resultiert häufig aus **(sprach-)politischen** Entscheidungen.
 - Das aus der Graphematik explizit gemachte Wissen spielt eine bedeutende Rolle für die Entwicklung der Orthographie.

Graphematik vs Orthographie

Bsp. Wie wird das Wort [Ra:t] geschrieben?

⟨Raht⟩ oder ⟨Rahd⟩	ah	vgl. ⟨Kahn⟩
⟨Raad⟩ oder ⟨Raat⟩	aa	vgl. ⟨Aal⟩
⟨Rard⟩, ⟨Rart⟩ oder ⟨Rahrt⟩	ar ahr	vgl. ⟨Bart⟩ als [ba:t] vgl. ⟨Fahrt⟩ als [fa:t]
⟨Rad⟩	d	vgl. ⟨Bad⟩
⟨Rat⟩	t	vlg. ⟨Tat⟩

Graphematik vs Orthographie

- **Graphematisch** sind unterschiedliche Schreibungen möglich!
- **Orthographisch** gibt es **nur zwei richtige** Schreibungen:
⟨Rad⟩ oder ⟨Rat⟩
- Gleiche Lautung aber verschiedene „Wörter“
 - **Morphemkonstanz** (s. u.): ⟨Rad⟩ wird mit ⟨d⟩ geschrieben, um die morphologische Verwandtschaft zu anderen Wortformen im Paradigma anzuzeigen → ⟨Räder⟩, ⟨Rädern⟩, ⟨radeln⟩
 - **Homonymiedifferenzierung** (s. u.): Zwei Wörter mit der gleichen Lautung aber verschiedenen Bedeutungen sollten möglichst verschieden geschrieben werden.
 - Unterschiedliche Bedeutungen können anhand der Schrift aber nicht der Lautung differenziert werden!

Graphematik vs. Orthographie

- Orthographie legt i. d. R. eine einzige, **verbindliche Form** für die Schreibung eines Wortes fest
- Orthographische Normierung → möglichst **geringe Variabilität** in der Schreibung
- Weniger als 1% der Wörter variabel
 - (9) Graphik/Grafik, Cousine/Kusine, Friseur/Frisör, Nougat/Nugat, so dass/sodass, mithilfe/mit Hilfe, ...
- Abweichungen in der Schreibung können auch auf internen, nicht-kodifizierten Normen beruhen
 - (10) die Klassiker Bibliothek, Ulla's Lädchen, Hits für Kid's, BahnCard, StudentInnen, ...

Graphematik vs. Orthographie

- **Gemeinsames Ziel** von Graphematik und Orthographie: das Schreiben und Lesen möglichst **reibungslos** und **intuitiv** zu gestalten.
- Regeln müssen systematisch nachvollziehbar sein:

(11) $\langle \text{fertig} \rangle$ nicht mit $\langle v \rangle$, sondern mit $\langle f \rangle \rightarrow \langle \text{fer} \rangle$ in $\langle \text{fertig} \rangle$ hat nicht die gleiche Bedeutung wie $\langle \text{ver} \rangle$ in $\langle \text{verpetzt} \rangle$ oder $\langle \text{verschreiben} \rangle$
- Beschäftigung mit dem **Erstspracherwerb** bei Kindern und mit der **Fehleranalyse** ist für die Erstellung der Prinzipien von besonderer Bedeutung.

Einführung

Graph, Graphem, Allograph

Graphematik vs. Orthographie

Schriftsysteme

Graphematische Prinzipien

Phonographisches Prinzip

Silbisches Prinzip

Morphologisches Prinzip

Homonymiedifferenzierungsprinzip

Etymologische Schreibung

Ästhetisches Prinzip

Syntaktische Schreibung

Literatur

Schriftsysteme

- **Schriftsystem:** Regularitäten in der schriftlichen Realisierung einer bestimmten Sprache.
- Verschiedene Arten von Schriftsystemen (**Schrifttypen**)
 - Beziehung zwischen sprachlichen und graphischen Einheiten
- Deutsches Schriftsystem (wie auch bei den anderen europäischen Sprachen) → **phonographischer Schrifttyp**
 - Graphische Einheiten (Buchstaben) ↔ lautliche Einheiten

Schriftsysteme

■ Phonographische Schrifttypen

- **Alphabetische Schrifttypen** → Korrespondenz zwischen Lauten und Buchstaben (Deutsch, Englisch, ...)
Deutsch: ⟨k⟩ für Laut [k]
- **Syllabische Schrifttypen** → Korrespondenz zwischen graphischem Zeichen und Silbe (Japanisch, Koreanisch, ...)

ア	エ	イ	オ	ウ	ハ	ナ	サ	カ
あ	え	い	お	う	は	な	さ	か
a	e	i	o	u	ha	na	sa	ka

ホ	モ	ソ	ケ	フ	ヌ	ニ	ヒ	ヤ
ほ	も	そ	け	ふ	ぬ	に	ひ	や
ho	mo	so	ke	fu	nu	ni	hi	ya

Japanische Schrift: Katakana (oben), Hiragana (Mitte)
lateinische Umschrift (unten)

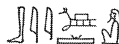
Schriftsysteme

▪ Logographische Schrifttypen

- Bezug von graphischen Einheiten auf Bedeutungseinheiten wie Wörter bzw. Morpheme (kleinste bedeutungstragende Einheiten)
- Bspw. im Chinesischen und in Teilen der ägyptischen Hieroglyphen



mountain



bīj-j

Ich wundere mich



n-k

über dich

Abbildung: <https://s-media-cache-ak0.pinimg.com/736x/d9/59/15/d9591559c5f3e80955089736152f1569.jpg>

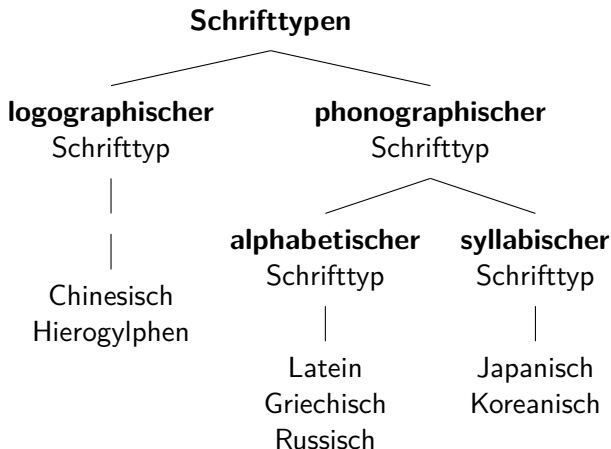
Abbildung: Dürscheid (2004):
Einführung in die Schriftlinguistik

Schriftsysteme

- Vorteil von phonographischen Schrifttypen:
 - Mit einem **eher kleineren Inventar von Zeichen** (20–30) → unendliche Menge an Wörtern
- Logographische Schrifttypen benötigen sehr viele Zeichen
 - Das chinesische Schriftsystem besteht aus ung. 87 000 Zeichen, von denen zwischen 3 000 und 5 000 für den Alltag benötigt werden
- Vorteil von logographischen Zeichen
 - Sie können auch von Lesern anderer Dialekte **einfacher dekodiert** werden.

Schriftsysteme

Grobe Übersicht der Schrifttypen:



Schriftsysteme

- Trotz phonographischer/ alphabetischer Schriftsysteme → sehr verschiedene Schreibung in den unterschiedlichen Sprachen
- Unterschiedliche **graphematische (orthographische) Prinzipien**, die den unterschiedlichen Schreibungen zugrunde liegen
- Selten 1-zu-1-Korrespondenz zwischen Phonemen und Graphemen
 - **Tiefes System**
vs.
 - **Flaches System**

Schriftsysteme

- **Flaches System**

- Sehr gute 1-zu1-Abbildung von Phonemen und Graphemen
- Bsp.: Türkisch
 - 1928: Ersetzung der arabischen Schrift durch die lateinische Schrift
 - Besonders gute Phonem-Graphem-Abbildung

Schriftsysteme

▪ Tiefes System

- Abbildung von Phonemen auf Graphemen aber mit Einschränkung
- Bsp.: Englisch oder Französisch
 - Nicht häufig **reformiert** → Starke Abweichung von Aussprache und Schriftform
 - Englisch: **altes** und **gewachsenes** System mit sehr verschiedenen **Dialekten** in unterschiedlichen Ländern
 - Schriftliche Verständigung zwischen den Varietäten ist nur gewährleistet, wenn die Phonem-Graphem-Korrespondenz nicht streng durchgezogen wird.

Schriftsysteme

Türkisch: ⟨dükkan⟩ für [dʏkkan]

Spanisch: ⟨negocio⟩ für [negoθio]

Englisch: ⟨business⟩ für [bɪznəz]

Französisch: ⟨boutique⟩ für [butik]

Schriftsysteme

Türkisch: ⟨dükkan⟩ für [dykkan]

Spanisch: ⟨negocio⟩ für [negoθio]

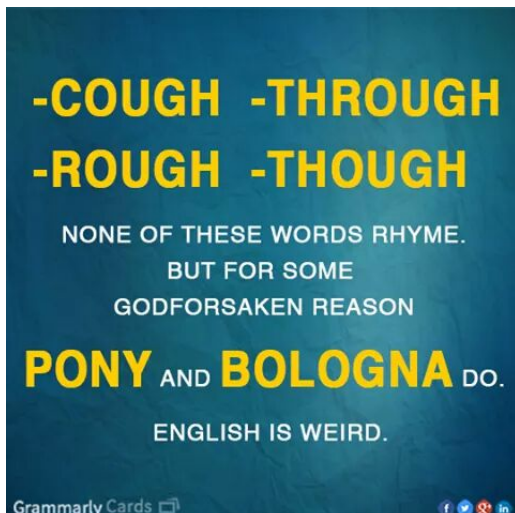
Englisch: ⟨business⟩ für [biznəz]

Französisch: ⟨boutique⟩ für [butik]

English: ⟨gh o ti⟩ für ⟨fish⟩

(⟨gh⟩ wie in ⟨enough⟩, ⟨o⟩ wie in ⟨women⟩, ⟨ti⟩ wie in ⟨nation⟩)

Schriftsysteme



Einführung

Graph, Graphem, Allograph

Graphematik vs. Orthographie

Schriftsysteme

Graphematische Prinzipien

Phonographisches Prinzip

Silbisches Prinzip

Morphologisches Prinzip

Homonymiedifferenzierungsprinzip

Etymologische Schreibung

Ästhetisches Prinzip

Syntaktische Schreibung

Literatur

Graphematische Prinzipien

- **Schrifttyp** bedingt das graphematische System
- Daraus ergibt sich die **Gewichtung** (oder Vorhandensein) weiterer Prinzipien
 - Deutsch → alphabetischer Schrifttyp → Abbildung von Phonemen mithilfe von Graphemen
 - Abbildung von Phonemen auf Grapheme = **Phonem-Graphem-Korrespondenz** (PGK)
 - Weitere Prinzipien:
 - **Wortebene**: regelhafte Markierung von Silben, Morphemen und Bedeutungseinheiten, ...
 - **Satzebene**: regelhafte Groß- und Kleinschreibung, Zusammen- und Getrennschreibung, ...

Graphematische Prinzipien

- Das graphematische System des Deutschen wird von diesen **meist regelhaften Prinzipien bestimmt** und dementsprechend (anschließend) auch **normiert**, sodass es nur eine einzige mögliche (normierte) Schreibung für ein Wort gibt.
- Erkundung und Erklärung von Regelmäßigkeiten des Systems → **Graphematische Herangehensweise**
- Anwendung der Regelmäßigkeiten mit einem präskriptiven, normativen Charakter → **Orthographische Herangehensweise**

Graphematische Prinzipien

- Graphematische / Orthographische „Prinzipien“:
 - Phonographisches Prinzip (nach Phonem-Graphem-Korrespondenzen)
 - Silbisches Prinzip
 - Morphologisches Prinzip (Prinzip der Morphemkonstanz)
 - „Prinzip“ der Homonymiedifferenzierung
 - Etymologische Schreibung
 - Ästhetisches „Prinzip“
 - Syntaktische Schreibung

Phonographisches Prinzip

- Auch Phonem-Graphem-Korrespondenzen, PGK-Regeln

Phonographisches Prinzip

- Auch Phonem-Graphem-Korrespondenzen, PGK-Regeln
- Abbildung von Lauten (Phonen) in Form von Buchstaben
vs.
- Abbildung von abstrakten, regulären Lautmengen (Phoneme) in Form von Buchstaben
- **Für:** Phon ↔ Graphem
 - Sehr genaue Abbildung
 - Einfach für den Leser

Phonographisches Prinzip

- **Gegen:** Phon ↔ Graphem
 - Größeres Inventar an Buchstaben nötig
Unterschiedliche Buchstaben (-kombinationen) für ⟨ch⟩
z. B. in ⟨ich⟩ und ⟨Buch⟩
 - Variabilität der Aussprache in einem Dialekt und in unterschiedlichen Dialekten
Unterschiedliche Schreibung von ⟨Sport⟩,
z. B. ⟨SpoRt⟩, ⟨Sport⟩, ⟨Spoat⟩, ⟨Spocht⟩
 - „Verwandtschaft“ zwischen Wortformen nicht mehr erkennbar
Unterschiedliche Schreibung von ⟨r⟩
z. B. in ⟨höat⟩ vs. ⟨hören⟩

Phonographisches Prinzip

- **Für:** Phonem \leftrightarrow Graphem
 - Einheitliche Wiedergabe von komplementärer, freier und regionaler **Allophonie**
 - **Definition von Graphem** als kleinste bedeutungsunterscheidende Einheit eines Schriftsystems \rightarrow Phonem
- **Gegen:** Phonem \leftrightarrow Graphem
 - Für den Leser etwas komplizierter
Wann wird ein $\langle ch \rangle$ wie in $\langle ich \rangle$ oder wie in $\langle Buch \rangle$ ausgesprochen?
 - ABER: Dafür reduziert sich sein Lernaufwand bezüglich der Menge von zu lernenden Buchstaben.

Phonographisches Prinzip

Phonem	einige mögliche Allophone	Graphem	Phonem	einige mögliche Allophone	Graphem
/p/	[p], [p ^h]	⟨p⟩	/ç/	[ç], [x]	⟨ch⟩
/t/	[t], [t ^h]	⟨t⟩	/v/	[v]	⟨w⟩
/k/	[k], [k ^h]	⟨k⟩	/j/	[j]	⟨j⟩
/b/	[b], [p]	⟨b⟩	/h/	[h]	⟨h⟩
/d/	[d], [t]	⟨d⟩	/m/	[m]	⟨m⟩
/g/	[g], [k]	⟨q⟩	/n/	[n]	⟨n⟩
/k/+v/	[k][v]	⟨qu⟩	/l/	[l]	⟨l⟩
/f/	[f]	⟨f⟩	/R/	[R], [ʁ], [r], [ʁ]	⟨r⟩
/s/	[s]	⟨ß⟩	/pf/	[pf]	⟨pf⟩
/z/	[z]	⟨s⟩	/ts/	[ts]	⟨z⟩
/ʃ/	[ʃ]	⟨sch⟩	/tʃ/	[tʃ]	⟨tsch⟩

Phonographisches Prinzip

Vokalphonem (lang und gespannt)	Graphem	Vokalphonem (kurz und gespannt)	Graphem
/i:/	⟨ie⟩	/ɪ/	⟨i⟩
/y:/	⟨ü⟩	/ʏ/	⟨ü⟩
/e:/	⟨e⟩		
/ɛ:/	⟨ä⟩	/ɛ/	⟨e⟩
		/ə/	⟨e⟩
/ø:/	⟨ö⟩	/œ/	⟨ö⟩
/ɑ:/	⟨a⟩	/a/	⟨a⟩
/o:/	⟨o⟩	/ɔ/	⟨o⟩
/u:/	⟨u⟩	/ʊ/	⟨u⟩

Phonographisches Prinzip

Diphthong	Digraph
-----------	---------

/aɪ/

⟨ei⟩

/aʊ/

⟨au⟩

/ɔɪ/

⟨eu⟩

Phonographisches Prinzip

- Geben Sie 10 Wörter an, die phonographisch geschrieben werden
- Wie würden Sie die folgenden Wörter phonographisch schreiben?
 - Philosophie, Handy, Balkon, Creme, Mutter, Streithahn
- Versuchen Sie, graphematische Regularitäten und Prinzipien zu finden, die die Unterscheidung lang vs. kurz bei Vokalen anzeigen. Gibt es Ausnahmen?
 - Mutter, Mehl, See, Nase, dehnen, gehen, Zoo, Bier, Moor, an, zum, Mann, man, Herbst, Laub, sehr, Bohrer

Silbisches Prinzip

- Auch durch die Lautstruktur zu begründen, aber nicht reine Phonem-Graphem-Beziehungen → Bezug auf Vokalqualität/Vokalquantität
- In der Graphematik wird (analog zur Silbe in der Phonologie) eine Silbe angenommen:
 - **Anfangsrand:** Konsonant(en),
leerer Anfangsrand: **nackte** Silbe
besetzter Anfangsrand: **bedeckte** Silbe
 - **Silbenkern:** Vokal oder Diphthong
 - **Endrand:** Konsonant(en)
leerer Endrand: **offene** Silbe
besetzter Endrand: **geschlossene** Silbe

Silbisches Prinzip

- Vokalqualität und -quantität können phonographisch nicht abgebildet werden (PGK) – aber es gibt Regularitäten auf Silbenebene

- Für morphologisch einfache Wörter

- offene Silbe → gespannter Vokal:

(12) ⟨*Klo*⟩, ⟨*so*⟩

- geschlossene Silben mit komplexem Endrand

- → ungespannter Vokal:

(13) ⟨*Strumpf*⟩, ⟨*Bild*⟩

- wenige Ausnahmen:

(14) ⟨*Mond*⟩, ⟨*Keks*⟩, ⟨*Obst*⟩

- ...

Silbisches Prinzip

- Für morphologisch einfache Wörter:
 - geschlossene Silben mit einfachem Endrand → gespannter und ungespannter Vokal möglich:

(15) ⟨*Beet*⟩ - ⟨*Bett*⟩, ⟨*Bahn*⟩ - ⟨*Bann*⟩

- Zusätzliche Markierungen möglich, aber nicht immer erforderlich:

(16) ⟨*an*⟩, ⟨*bis*⟩, ⟨*rot*⟩, ⟨*Hut*⟩

- Gespanntheit kann durch **Verdoppelung des Vokals** ⟨aa⟩, ⟨ee⟩, ⟨oo⟩ oder ⟨ie⟩ oder durch ein ⟨h⟩ nach dem Vokal angezeigt werden:

(17) ⟨*Beet*⟩, ⟨*Saal*⟩, ⟨*Boot*⟩, ⟨*Tier*⟩, ⟨*Mehl*⟩

- Ungespanntheit kann durch die **Verdopplung des Folgekonsonanten** (Geminatenschreibung) angezeigt werden, in zweisilbigen Wörtern sind diese Konsonanten dann ambisyllabisch (im Silbenelenk):

Silbisches Prinzip

- Zusätzlich zum ⟨ee⟩
 - ⟨ee⟩ findet sich auch in offenen Silben, vermutlich weil ⟨e⟩ sowohl für /ə/ als auch für /e/ steht:
- (19) ⟨**S**ee⟩, ⟨**A**rmee⟩, ⟨**K**lischee⟩, ⟨**A**llee⟩, ⟨**O**rchidee⟩

Silbisches Prinzip

- Silbentrennendes ⟨h⟩

- Zwischen zwei **vokalischen Silbenkernen** → zur Markierung der Zweisilbigkeit

- (20)
- a. ⟨ge-hen⟩, ⟨Ru-he⟩, ⟨Mü-he⟩
 - b. (oft in Verben) ⟨sehen⟩, ⟨stehen⟩
 - c. (seltener nach Diphthongen) ⟨hauen⟩, ⟨schauen⟩
 - d. (aber nach ⟨ei⟩ beides) ⟨leihen⟩, ⟨verzeihen⟩, ⟨schreien⟩

- Dehnungs-h vor Sonoranten

- (21) ⟨Mehl⟩, ⟨Bohrer⟩

Morphologisches Prinzip

- Auch Prinzip der Morphemkonstanz, Stammschreibungsprinzip:
 - Wörter oder Wortformen, die in einer morphologischen Beziehung stehen, werden ähnlich oder gleich geschrieben.

- (22)
- a. ⟨Apfel⟩ - ⟨Äpfel⟩, nicht ⟨Epfel⟩
 - b. ⟨Mutter⟩ - ⟨Mütter⟩, nicht ⟨Mytter⟩
 - c. ⟨Ball⟩ - ⟨Bälle⟩, nicht ⟨Bal⟩ und ⟨Belle⟩

Homonymiedifferenzierungsprinzip

- Gleichlautende Wörter mit unterschiedlicher Bedeutung werden orthographisch unterschiedlich repräsentiert

- Entsprechung:

(23) Leib – Laib; Seite – Saite; Lied – (Augen)Lid

- Aber:

(24) Kiefer – Kiefer; Bremse – Bremse; Ton – Ton

- Möglichkeiten zur Homophonendifferenzierung werden also keineswegs konsequent ausgenutzt.

Etymologische Schreibung

- Die Schreibung „alter“ oder entlehnter Wörter bleibt erhalten, auch wenn sie nicht den aktuellen Schreibprinzipien entspricht.

- (25)
- a. ⟨wann⟩ statt ⟨wan⟩ (wegen mhd. ⟨wanne⟩)
 - b. ⟨Creme⟩ statt ⟨Krem⟩

Ästhetisches Prinzip

- Schreibsilben sollten nicht zu lang und nicht zu kurz sein

- (26) a. ⟨Spiel⟩ statt ⟨Schpiel⟩
b. ⟨Schwan⟩ statt ⟨Schwahn⟩

- Verbot von Doppelschreibungen von einigen Vokalgraphemen (⟨i⟩ und ⟨u⟩ sowie Umlaute) - teilweise bedingt durch Verwechslungsgefahr

- (27) ⟨ii⟩ wie ⟨ü⟩; ⟨uu⟩ wie ⟨w⟩

- Verbot von Doppelschreibung von Mehrgraphemen wie

- (28) a. ⟨ng⟩ in ⟨Bearbeitungngen⟩
b. ⟨ch⟩ in ⟨Büchcher⟩
c. ⟨sch⟩ in ⟨graphischsch⟩

Syntaktisches Prinzip

- Großschreibung für Substantive und Substantivierungen von Adjektiven, Verben, Adverbien und Partikeln (natürlich auch von Satzanfängen und Anrede (⟨Sie⟩/⟨Ihr⟩))
- Die Großschreibung von Substantiven gibt es nur in der deutschen (und luxemburgischen) Sprache!
- Während der Rechtschreibreform hat man diskutiert, diese abzuschaffen. Was denken Sie: Was spräche dafür, was dagegen?

Literatur I

- Altmann, H. und U. Ziegenhain (2007). *Phonetik, Phonologie und Graphematik fürs Examen* (2.. Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Brandt, P., R.-A. Dietrich und G. Schön (2006). *Sprachwissenschaft: Ein roter Faden für das Studium* (2. Aufl.). Köln: Böhlau.
- Eisenberg, P. (2000). *Grundriß der deutschen Grammatik: Das Wort*, Bd. 1. Stuttgart: Metzler.
- Fuhrhop, N. (2008). Das graphematische Wort (im Deutschen): Eine erste Annäherung. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 27(2), 189–228.
- Fuhrhop, N. (2009). *Orthografie*. Heidelberg: Winter.
- Fuhrhop, N. und J. Peters (2013). *Einführung in die Phonologie und Graphematik*. Stuttgart: Metzler.
- Glück, H. (2005). *Metzler Lexikon Sprache* (3. Aufl.). Stuttgart; Weimar: Metzler.
- Lüdeling, A. (2009). *Grundkurs Sprachwissenschaft*. Uni-Wissen Germanistik. Stuttgart: Klett.

Literatur II

Repp, S., A. Abramowski, A. Haida, K. Hartmann, S. Hinterwimmer, S. Krämer, E. Lang, A. Lüdeling, A. Machicao y Priemer, C. Maienborn, R. Musan, K. Nimz, A. Nolda, P. Skupinski, M. Strietz, L. Szucsich, E. Verhoeven und H. Wiese (2015). *Arbeitsmaterialien: Grundkurs Linguistik (sowie Übung Deutsche Grammatik in Auszügen)*. Berlin: Institut für deutsche Sprache und Linguistik – Humboldt-Universität zu Berlin.